

2. Elternbeiratsversammlung des HGWT im Schuljahr 2007/08 am 16.04.2008 Protokoll

Seite 1 von 5

Anwesend: Herr OStD Sener (Schulleiter)
Herr StD Dr. Römersperger (stellvertretender Schulleiter)
Frau Dr. med. Ines Zeller (Elternbeiratsvorsitzende)
Frau Tesseraux-Quitmann (stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende)
Elternvertreter der Klassen 5 bis 11 und der Kurstufe gem. Anwesenheitsliste

Zeitweise: Herr Schmitt zu TOP 3 (Fortbildung des Kollegiums im Rahmen des
Lions - Quest Modell / Gewaltprävention)

Sitzordnung: jeweils jahrgangsstufenweise gemeinsam an Tischen.

Frau Dr. Zeller eröffnet die Sitzung gegen 19.30

TOP 1 Verabschiedung Frau Kläsener

Herr Sener dankt Frau Kläsener, die 10 Jahre das Amt der Elternbeiratsvorsitzenden des HGWT ausgeübt hat,

- für ihr Engagement,
- für die diplomatische, ruhige und gelassene, aber entschiedene und bestimmte Art bei der Vermittlung bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Schule und für die Durchsetzung der Interessen des HGWT (wie z.B. vor 3 Jahren bei der Bitte an den Schulträger um Klassenraumerweiterung / Anbau) nach außen hin (Protokoll vom 12.04.2005))
- insgesamt für die gute, problemlose und vertrauensvolle Zusammenarbeit

unter Überreichung eines Präsensts.

Frau Kläsener bedankt sich ihrerseits für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Elternvertretungen .

Frau Dr. Zeller dankt Frau Kläsener im Namen des Elternbeirats.

TOP 2 Leitbild

Der Leitbildentwurf, mit der Einladung zur heutigen Elternbeiratsversammlung an alle Elternvertreter übersandt, liegt allen vor.

Frau Dr. Zeller erläutert, dass in der heutigen Sitzung über den Leitbildentwurf in der vorliegenden Form abgestimmt werden und nicht mehr über Änderungen diskutiert werden soll. Diese Möglichkeit bestand seit Vorliegen des ersten von der Leitbildkommission entwickelten Entwurfs für alle Beteiligten (Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern).

Herr Sener stellt das Leitbild kurz vor. Vor etwa 1 ½ Jahren wurde mit viel Euphorie mit dessen Entwicklung begonnen und bei dessen Ausarbeitung teilweise um Worte gefeilscht. Der jetzige Entwurf entspricht dem, wie nach heutigem Stand die Schule und das Schulleben am HGWT nach dem Willen aller am Schulleben Beteiligten idealerweise sein soll. Das Leitbild ist in regelmäßigen Abständen (alle 4-5 Jahre) zu überprüfen und gegebenenfalls geänderten Umständen und Anforderungen anzupassen.

Anschließende Diskussion und Fragen zum Leitbild

Wie soll Leitbild an die Schüler weitervermittelt werden ?

Sobald das Leitbild durch die Gesamtlehrerkonferenz und die Schulkonferenz beschlossen ist, soll jeder/jede Schüler/in mit seinem Eintritt in die Schule ein Exemplar des Leitbilds erhalten. Im

2. Elternbeiratsversammlung des HGWT im Schuljahr 2007/08 am 16.04.2008 Protokoll

Seite 2 von 5

übrigen muss an dessen Umsetzung und dessen Vermittlung an die Schüler/innen gearbeitet werden. Im Technischen Gymnasium seien im Schulgebäude verteilt Teile des Leitbilds aufgehängt (Verinnerlichung des Leitbilds durch permanente Präsenz in kleinen Portionen); man könne das Leitbild auch in einzelne Puzzleteile zerschneiden, diese von den Schülern unterschreiben lassen und wieder zusammenfügen.

Weshalb wurde ein Leitbild entwickelt

Mit der Umstrukturierung der Schulen hin zur „Operativ eigenständigen Schule“ (OES) , die der Stärkung der Eigenständigkeit der Schulen dient, damit diese jeweils die Schul- und Unterrichtsqualität in eigener Verantwortung und angepasst an die Herausforderungen vor Ort weiterentwickeln können.“(letztlich handelt es sich um ein Qualitätssicherungskonzept) gehört zu den Aufgaben der Schulen auch

- die Erstellung eines eigenen Schulcurriculums sowie
- die Schulentwicklung

Das Leitbild dient der Festlegung der Entwicklungsziele der Schule und der Darstellung der Schule nach außen.

Frau Dr. Zeller merkt an, dass ein Leitbild auch für die Elternarbeit eine Orientierungshilfe und dessen Umsetzung sowie die Überprüfung seiner Umsetzung auch ein wichtiger Teil der Elternarbeit ist.

Wie wird das Leitbild vom Lehrerkollegium akzeptiert

Herr Senser: „ Es war eine der engagiertesten Konferenzen.“

Auf Anmerkung aus der Elternschaft, dass aus Erfahrung ein *Leitbild von oben vorgegeben und vorgelebt werden muss* berichtet Herr Senser, dass er das Leitbild beziehungsweise den Entwurf in stufenweise angesetzten Schülervollversammlungen den Schülern und Schülerinnen vorgestellt hat.

Nach Beendigung der Diskussion wird über den **Leitbildentwurf** abgestimmt und dieser **einstimmig durch den Elternbeirat angenommen**.

Über das Leitbild muss nun die Gesamtlehrerkonferenz und die Schulkonferenz abstimmen.

TOP 3 Fortbildung im Rahmen des Lions-Quest Modells / Gewaltprävention

Lions-Quest Modell

Herr Schmitt berichtet, dass er sowie 11 weitere Kolleg/-innen des Hochrhein-Gymnasiums an der Fortbildung des Lions-Quest-Programms „Erwachsen werden“ teilgenommen haben.

Der Grund für die Teilnahme ist, dass sich die Schülerschaft verändert hat. Bis vor wenigen Jahren haben sich die Klassen selbst sozialisiert. Heute wird von den Schülern/innen viel Energie darauf verwendet, sich in der Klasse zu behaupten. Waren früher für die Bildung von Klassengemeinschaften einige gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Klassenausflug ausreichend, so ist dies heute nicht mehr Fall. Ein gesundes Gruppenverhalten und eine konstruktive Lernatmosphäre muss heute in den Klassen systematisch erarbeitet werden.

Das Lions-Quest- Programm „Erwachsen werden“ gibt denen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, so auch Lehrern und Lehrerinnen, Methoden zur kompetenten und systematischen Förderung sozialer Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen, der Stärkung ihres Selbstvertrauens und ihrer kommunikativen Fähigkeiten an die Hand.

Zur Umsetzung dieses Programms an den Schulen, ist es erforderlich, dass Lehrer/innen an den entsprechenden Seminaren teilzunehmen, es ist nicht ausreichend nur die Materialien zu lesen (Herr Schmitt. „Man muss es erfahren.“)

2. Elternbeiratsversammlung des HGWT im Schuljahr 2007/08 am 16.04.2008

Protokoll

Seite 3 von 5

Ziel: es sollen 3 – 4 Kollegen/innen für die Arbeit mit dem Programm und dessen Umsetzung zunächst in der Unterstufe ausgebildet werden. Auch die „Großen“ sollen nicht alleine gelassen werden, es soll systematisch weiter an der Umsetzung des Programms gearbeitet und die Schüler und Schülerinnen entsprechend begleitet werden.

Näheres zu dem Programm Lions- Quest unter: www.lions-quest.de

Gewaltprävention

Herr Schmitt berichtet, dass Herr Mannell, der heute Abend selbst nicht anwesend sein kann, derzeit eine Ausbildung zum Streitschlichter absolviert. Wenn er diese Ausbildung beendet hat, werden von ihm Kollegen/innen und auch Schüler/innen zu Streitschlichtern ausgebildet werden.

Frau Tesseroux-Quitmann weist darauf hin, dass auch Elternarbeit die Klassengemeinschaft fördern und dazu beitragen kann, Streitigkeiten im kleineren Rahmen zu schlichten.

TOP 4 Austausch Elternvertreter in den einzelnen Jahrgangsstufen

Alle Elternvertreter erhalten einen von den beiden Elternvertreterinnen erarbeiteten allgemeinen Fragebogen sowie einen speziellen Fragebogen zur jeweiligen Klassenstufe zur Anregung der Diskussion unter den Elternvertretern im Rahmen der einzelnen Jahrgangsstufen und zum (anonymen) Ausfüllen (Eltern-Feedback) . Hiervon wurde in den dafür in Ansatz gebrachten 15 Minuten rege Gebrauch gemacht.

TOP 5 Schulentwicklungskommission /Rhythmisierung

Die Schulentwicklungskommission, der Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen angehören, ist ein Austauschgremium ohne Entscheidungskompetenz.

In der Schulentwicklungskommission werden die Schule betreffende strukturelle Fragen unter verschiedenen Blickwinkeln erörtert.

Ziel ist es günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, u.a. den Schulalltag zu rhythmisieren, um die veränderten Bildungsstandards (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und personale Kompetenz) zur Zufriedenheit aller am Schulleben Beteiligter (Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern) zu erfüllen.

Beispiel: Unterrichtszeiten

Es werden in der Schulentwicklungskommission mögliche Modelle geänderter Unterrichtszeiten von allen Seiten beleuchtet und auf ihre Auswirkungen auf den Schulalltag durchdacht. So z.B. die Umstellung auf mehr 90-Minuten-Einheiten (Doppelstunden ohne kleine Pause). Welche Auswirkungen hat dies auf die Schüler/innen / auf die Lehrer/innen; Diskussion über Vor- und Nachteile, wie ist das Problem Unterrichtsausfall bei Doppelstunden zu lösen, was soll mit einstündigen Fächern geschehen, etc.. Manche Modelle sind bedingt durch die Bus- und Bundesbahnfahrpläne von vorneherein nicht umsetzbar.

Die Hauptarbeit in der Schulentwicklungskommission wird zwar durch die Lehrer und Lehrerinnen geleistet; der Gedankenaustausch mit allen anderen am Schulleben Beteiligten ist aber wichtig und auch gewünscht. Wer Anregungen oder Ideen hat oder seine Erfahrungen einbringen kann ist jederzeit willkommen. Der Mitgliederkreis ist nicht festgelegt. es besteht aber auch die Möglichkeit, sich z. B. über eine der beiden Elternbeiratsvorsitzenden, die Mitglieder der Schulentwicklungskommission sind, zu wenden.

TOP 6 Baumaßnahmen

Herr Senser berichtet, dass der Schulträger ca. 900.000 € in bauliche Maßnahmen investiert. Es werden u.a. neue Brandschutztüren eingebaut (Siehe hierzu auch Protokoll vom 22.10.2007 TOP 1),

2. Elternbeiratsversammlung des HGWT im Schuljahr 2007/08 am 16.04.2008

Protokoll

Seite 4 von 5

die elektrischen Leitungen, die nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen werden nach und nach erneuert, die Schließanlage wird ausgetauscht, Das HGWT wird voraussichtlich ab den Pfingstferien für ca. ein Jahr eine Baustelle sein. Die Arbeiten sind derart umfangreich, dass es nicht möglich ist, diese ausschließlich in den Ferienzeiten durchzuführen. Es werden zeitweise einige Klassenräume nicht nutzbar sein. Soweit mit dem Unterricht nicht Fachräume ausgewichen werden kann, bemüht sich die Stadt um andere Ausweichmöglichkeiten in angrenzenden Schulen.

Nach Abschluss der Arbeiten wird das HGWT technisch besser ausgestattet sein.

Bedingt durch die Baumaßnahmen findet die avisierte 50 - Jahr –Feier (solange steht das heutige Gebäude) nicht statt. 2014 wird das Hochrhein – Gymnasium 200 Jahre alt.

TOP 7 Essen in der Schule

Hierzu wird im Wesentlichen auf das Protokoll der letzten Elterbeiratssitzung vom 22.10.2008 (TOP 5 unter 2.) verwiesen.

Frau Dr. Zeller berichtet, dass das Krankenhaus signalisiert habe, dass eine Belieferung über die Krankenhausküche möglich sei, sofern für die Essensausgabe – und einnahme eine entsprechende Räumlichkeit zur Verfügung stehe.

Herr Senser berichtet, dass sein Gespräch mit der Waldtorschule zu keinem positiven Ergebnis geführt hat, es besteht dort kein Interesse.

Anschließend kontroverse Diskussion zu dem Thema, ob und in welcher Form ein Mittagsessen über die Schule angeboten werden soll.

Da auf jeden Fall, sollte ein Mittagstisch eingeführt werden, finanzielle Mittel von der Stadt erforderlich sind, für einen entsprechenden Antrag ein Beschluss der Schulkonferenz erforderlich ist und ein Antrag an den Schulträger nur mit einem fertigen Konzept sinnvoll ist, wird mit überwiegender Mehrheit beschlossen, diese Thema zunächst in der Schulentwicklungskommission weiter zu erörtern und zu einem späteren Zeitpunkt erneut in der Elternbeiratsversammlung.

TOP 8 Fortbildungen der Elternstiftung Baden-Württemberg

Frau Dr. Zeller weist auf die Fortbildungsveranstaltungen „Gute Elternvertreter braucht die Schule“ der gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg für Elternvertreter sowie darauf hin, dass eventuell anfallende Seminargebühren durch den Förderverein getragen werden hin. Frau Tesseraux-Quitmann und sie haben an einer solchen Veranstaltung teilgenommen und obwohl sie schon einige Zeit in der Elternarbeit tätig sind noch einiges Neues gelernt. Die Veranstaltungen sind sehr empfehlenswert. Näheres hierzu unter <http://www.elternstiftung.de/> .

TOP 9 Verschiedenes

Frau Tesseraux-Quitmann berichtet, dass ein Gespräch mit den Schulsprechern stattgefunden habe und diesen Hilfe angeboten wurde, so z.B. bei der Organisation und Ausrichtung der Kulturnacht 22.07.2008

Von den Schülern und Schülerinnen der Hall High School waren alle begeistert. Frau Tesseraux-Quitmann regt an diese Verbindung nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern zu intensivieren. Herr Senser ist hieran auch interessiert – er unterstütze den Erwerb von Sprachkompetenz im Ausland-, gibt aber zu bedenken, dass zunächst abzuklären ist, ob nicht bereits Partnerschaften mit anderen Gymnasien bestehen, mit denen man nicht in Konkurrenz treten möchte. Die Schüler der Hall High School gastieren auch in Kaiserslautern und Schorndorf. Auch von Schulseite sei aber schon ein eventueller Austausch – Big Band - angedacht.

2. Elternbeiratsversammlung des HGWT im Schuljahr 2007/08 am 16.04.2008 Protokoll

Seite 5 von 5

Es wird elternseits von einer Häufung von Klassenarbeiten, auch während des Aufenthalts der Austauschschüler aus Blois berichtet. Herr Senser bittet darum, solche eventuelle nicht der Regel (allenfalls 3 Klassenarbeiten pro Woche) entsprechende Häufung von Klassenarbeiten oder aus sonstigen Gründen zu hohe Anzahl von Klassenarbeiten zunächst über die entsprechenden Lehrer und Lehrerinnen abzuklären.

Die Pfingstferien im Schuljahr 2008/2009 sind vom 21.05.2009 - 07.06.2009.

Es liegen 120 Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr vor. Mehr Schüler/innen für die 5. Klasse (4 Klassen) dürfen nicht aufgenommen werden. Es beseht die Weisung weitere Anmeldungen abzuweisen.

Auf Hinweis aus der Elternschaft, dass es an anderen Schulen ein „Schul- / Lehrerfeedback gibt, teilt Herr Senser mit, dass dies am HGWT auch der Fall sei. Er gäbe den Kollege/innen die entsprechenden Fragebogen und führe solche Feedbacks auch regelmäßig selbst durch. Die Schüler/innen würden diese Fragebogen gerne ausfüllen und das Ergebnis dieser Feedbacks sei besser als erwartet.

Es wird darum gebeten, die Protokolle möglichst zeitnah auf die Internetseite zu nehmen, damit diese rechtzeitig vor den jeweiligen Elternabenden zur Verfügung stehen. Frau Dr. Zeller sagt dies zu und teilt in diesem Zusammenhang mit, dass die Internetseite des Elternbeirats momentan total überarbeitet wird. Diese Aufgabe hat Frau Hack in Zusammenarbeit mit Herrn Knoblauch übernommen. Es können Frau Hack Beiträge für die Internetseite zugeschickt werden. Frau Dr. Zeller bittet allerdings darum, auch ihr diese Beiträge zukommen zu lassen, da sie die Verantwortung für die auf der Homepage des Elternbeirats enthaltenen Informationen trägt.

Das Wiederauflebenlassen des Austauschs mit Lewes gestaltet sich schwierig. Obwohl zwei Mitglieder des Kollegiums des HGWT in Lewes waren, wird von dort aus nicht reagiert.

Frau Dr. Zeller weist auf die Veranstaltung der Elternvertretung im Mai 2008

„Das Internet und seine Gefahren“

hin; der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Die Veranstaltung ist für Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen gedacht.

Ende der Sitzung gegen 22.50

Für das Protokoll

Ingrid Schreck